

Paulo Freire Kooperation e.

- Wissenschaftliche Gesellschaft -

Vereinsregister Oldenburg VR 2212

Fort- und Weiterbildung in Dialogischer Pädagogik

Paulo Freire-Bildungszertifikat

Wissenschaftlich-Berufsbegleitend-Interdisziplinär



Paulo Freire

Von Paulo Freires Leben und Werk gehen wichtige Impulse für die Gestaltung von Lernprozessen und dialogischen Lehr-Lernformaten in zahlreichen gesellschaftlichen Feldern aus. Freire gilt als einer der relevantesten kritischen Pädagogen des 20. Jahrhunderts. Seine gesellschaftskritische Sichtweise kann auch heute noch Anregungen liefern, das Zusammenleben anders zu gestalten und eine menschenwürdige Zukunft zu realisieren.

Ziel der Weiterbildung

Die Weiterbildung verfolgt das Ziel, die Ansätze von Paulo Freire für die Arbeit mit Menschen fruchtbar zu machen. Sie richtet sich an Personen, die lernen wollen, Gruppen in dialogischen Lernprozessen zu begleiten und zu unterstützen, kritische pädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene methodisch und didaktisch fundiert zu konzipieren und durchzuführen und die auf Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen, eine mündige Perspektive auf gesellschaftliche Prozesse suchen.

Sie erhalten im Rahmen der Weiterbildung eine grundlegende und umfassende Einführung in dialogische und emanzipatorische Bildungsarbeit und werden dazu befähigt, eigene Angebote zu konzipieren, durchzuführen, kritisch zu reflektieren und zur gesellschaftlichen Veränderung beizutragen.

Aufbau und Dauer der Weiterbildung

Alle Module bestehen aus jeweils 2 Veranstaltungstagen mit insgesamt 12 Stunden entweder präsent oder virtuell bzw. hybrid. Die Module können nacheinander mit dem Abschluss eines Zertifikats belegt werden oder als einzelne Module, bei denen eine Teilnahmebescheinigung erstellt wird.

Auf einen Blick

Nachdem im Mai das Modul der *Zertifikatsveranstaltung „Freies THEORIE und PRAXIS - Von den ersten Alphabetisierungskursen in Brasilien zum „Weltpädagogen“ - Grundkonzepte seiner Pädagogik und weltweite Anwendungen“* mit Dr. Heinz Peter Gerhardt erfolgreich durchgeführt wurde, erfolgt nun im **März 2026** das nächste Modul **Dialogische Bildung in der Schule** mit **Dr. Joachim Dabisch, Dr. Jutta Lütjen, Hartwig Zillmer**

- **Modul: Dialogische Bildung in der Schule**
- **Modulverantwortliche: Dr. Joachim Dabisch, Dr. Jutta Lütjen, Hartwig Zillmer**
- **Zeit: 20./21.03.2026** – 12 Unterrichtsstunden auf 2 Tage verteilt – 7 Std. am Tag inkl. Mittagspause – Jeweils von 10-17h
- **Durchführung:** hybrid
- **Kosten:** 190,- €, Studierende und PFK-Mitglieder zahlen gegen Nachweis nur 120,- €
- **Interessensbekundung/ Anmeldung unter:**
www.freire.de/kontakt
oder direkt bei der Modul Verantwortlichen:
Nach Eingang Ihrer Interessensbekundung/ Anmeldung erhalten Sie das Curriculum des Moduls. Bitte teilen Sie uns mit, wie wir Sie kontaktieren dürfen: Telefon, E-Mail-Adresse.

Abschluss

Zertifikat über die wissenschaftliche Weiterbildung zu Paulo Freire bzw. **Teilnahmebescheinigung** für einzelne Module.

Konkrete Inhalte der Weiterbildung

- **Freies THEORIE und PRAXIS - Von den ersten Alphabetisierungskursen in Brasilien zum „Weltpädagogen“ - Grundkonzepte seiner Pädagogik und weltweite Anwendungen** (Dr. Heinz Peter Gerhardt, Izabela Czarnojan, Hartwig Zillmer)
- **Der Dialog in fröhlpädagogischen Kontexten und Konzepten** (Prof. Dr. Angela Haubner)
- **Dialogische Bildung in der Schule** (Dr. Joachim Dabisch, Dr. Jutta Lütjen, Hartwig Zillmer)
- **Alphabetisierung nach Freire als Weg zur Mündigkeit** (Dr. Heiner Zillmer, Prof. Dr. Peter Rödler)
- **Grundlagen, Theorie und Praxis der theaterpädagogischen Arbeit im Anschluss an das Theater der Unterdrückten von Augusto Boal** (Prof. Dr. Michael Wrenchur und Dr. Birgit Fritz)
- **Dialogisches Handeln in Sozialer Arbeit** (N.N.)
- **Anwendungen in der Praxis – Übungsräume** (N.N.)

Nutzen Sie die Chance, die Ansätze von Paulo Freire intensiv und in all ihren Facetten kennenzulernen, weiterzudenken und in eigener Praxis zu verwirklichen. Mit Abschluss des Zertifikats sind Sie in der Lage, Erziehungs- und Bildungsprozesse auf Grundlager theoretischer Reflexionen und weiterführender praktischer Erkenntnisse dialogisch zu gestalten.

Wir freuen uns auf Dein/Ihr Interesse.

Modulhandbuch Freire Zertifikat

Modul - Freires THEORIE und PRAXIS - Von den ersten Alphabetisierungskursen in Brasilien zum „Weltpädagogen“ - Grundkonzepte seiner Pädagogik und weltweite Anwendungen	
Modulverantwortliche: Dr. Heinz Peter Gerhardt, Hartwig Zillmer, Izabela Czarnojan	
Zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden
Qualifikationsziele und Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über die Kompetenz, befreiende Bildungsprozesse als Moderatoren (Schüler-Lehrer/Lehrer-Schüler) zu begleiten • haben Kenntnisse über die Theorie und Praxis Paulo Freires • sind in der Lage im eigenen Praxisbereich Anwendungsszenarien für die erworbenen Kenntnisse zu entwerfen • haben Handlungssicherheit bei der Übertragung von historischen und aktuellen Anwendungen befreiender Pädagogik in den eigenen Kontexten. Sie sind Lehrer, Künstler und Politiker in einer Person, • haben Kompetenzen in den Bereichen Kooperation und situativer Projektentwicklung in allen Bildungssituationen • können situationsanalytisch Curricula entwerfen
Inhalte des Moduls	<p>1. Die ersten Anwendungen des Systems Paulo Freires und Mitwirkung von Paulo und Elza Freire</p> <p>1.1. Angicos/ RN/ Brasilien 1962/ 3</p> <p>1.2. Brasilia/ Brasilien 1963/ 4</p> <p>1.3. Zusammenfassung 1: Theorie und Praxis in Brasilien</p> <p>2. Der zweite Anlauf unter Mitwirkung von Paulo Freire</p> <p>2.1 Stadtrat für das Bildungswesen in São Paulo 1989/ 91</p> <p>2.2. Theoretische und praxisorientierte Vertiefung des Paulo Freire Netzwerkes weltweit</p> <p>2.3. Zusammenfassung 2: Das Erbe Freire anlässlich seines 100-jährigen Geburtstages 2021</p> <p>3. Exemplarische Anwendungen weltweit heute. Beispielhafte Anwendungsbereiche und Vertiefungen: Schulen, Universitäten, Medizin und Pflegebereich, Ökologische Pädagogik, Theologie, Frühkindliche Bildung, Soziale Arbeit</p> <p>4. Eigene Wege der Teilnehmenden</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Andrae, Philipp / Gerhardt, Heinz Peter (2020): Bildung ist politisch. Warum Freire erneut aus Brasilien verbannt werden soll. In: Widersprüche, Heft 155. • Gerhardt, Heinz Peter (1979): Paulo Freires Theorie und Praxis in Brasilien Frankfurt a.M., • Gerhardt, Heinz Peter (2020): Zorn und Hoffnung. In: Widersprüche, Heft 155, S. 11-18 • Koditek, Thomas/ Luther, Christian (2021): Praxismannual Situationsansatz. Ein Bildungskonzept für Pädagogik, Wirtschaft und Gesellschaft, Wiesbaden • Zeitschrift Widersprüche Heft 155: Dialogisches Handeln und Forschen - Mit Freire die neoliberalen Verwüstungen überwinden.

Modul - Der Dialog in fröhlpädagogischen Kontexten und Konzepten - Dialogisches Denken und Handeln - Paulo Freire, Maria Montessori, Janusz Korczak, Reggio Pädagogik. Erarbeitung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Dialoges in den genannten Theorien und Konzepten	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Angela Haubner	
Zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden
Qualifikationsziele und Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können den Inhalt des Verständnisses dialogischen Handelns von Paulo Freire auf die Arbeit in der Kindheitspädagogik übertragen und anwenden • wissen, dass das dialogische Handeln auch in fröhlpädagogischen Konzepten von Reggio Pädagogik, Montessori Pädagogik und dem Verständnis von Janusz Korczak seine Anwendung findet • verfügen über die Kompetenz den Begriff Dialog in der Fröhlpädagogik anzuwenden und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu benennen und zu bewerten
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Definition des Begriffs: Dialog bei Buber, Freire, Montessori, Korczak und in der Reggio Pädagogik • Vergleich des ‚Dialogs‘ in den genannten Theorien und Konzepten • Erarbeitung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede des <i>Dialoges</i> in den genannten Theorien und Konzepten
Literatur	<p>Freire, Paulo (2013): Pädagogik der Autonomie. Notwendiges Wissen für die Bildungspraxis, München.</p> <p>Krause, Hans-Ulrich/ Rätz, Regina (Hrsg.) (2015): Soziale Arbeit im Dialog gestalten. Theoretische Grundlagen und methodische Zugänge einer dialogischen Sozialen Arbeit, Opladen</p> <p>Mädche, Flavia (1995): Kann Lernen wirklich Freude machen. Der Dialog in der Erziehungskonzeption von Paulo Freire, München.</p> <p>Schopp, Johannes (2013): Eltern stärken. Die dialogische Haltung in Seminar und Beratung. Ein Leitfaden für die Praxis, Opladen.</p> <p>Zimmer, Jürgen (2006): Das kleine Handbuch zum Situationsansatz, Berlin.</p>

Modul: Dialogische Bildung in der Schule

Modul-Verantwortliche: Dr. Joachim Dabisch, Dr. Jutta Lütjen, Hartwig Zillmer

Zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden auf 2 Tage verteilt – 7 Std. am Tag inkl. Mittagspause – Jeweils von 10-17h Durchführung: hybrid	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele und Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • generieren Wissen und Kompetenzen, um Hemmnisse und Chancen im klassischen, öffentlich-rechtlichen wie im privaten Schulwesen zu erkennen • haben Kenntnisse darüber, wie das Dialogische Prinzip praktisch umgesetzt werden kann • lernen innerhalb vorhandener Systeme dialogisch zu arbeiten • sind in der Lage, statt des ‚Bankierskonzeptes‘ das Dialogische Prinzip durch generative Themen anzuwenden und dadurch Bewusstseinsbildungsarbeit zu initiieren • erlangen Handlungssicherheit darüber, in heterogenen Klassenstrukturen sowie auch in schwierigen Situationen dialogisch zu arbeiten • entwickeln Kompetenzen darüber, Lernprozesse und Veränderungsprozesse projektorientiert im Dialog zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen zu initiieren • können einen Transfer zu anderen Didaktiken und Theorien des Dialogs herstellen und Freires Ansatz damit verbinden • können mit Hilfe des problemorientierten Dialogs Freires, Kontroverses und Divergierendes zur Herstellung von Kompetenz demokratischen Verhaltens nutzen 	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Situation/Realität in den Schulen • Vergleich zwischen dem Bankierskonzept und dem Dialogischen Prinzip • Schüler- statt Lehrerzentriertheit – Was bringt das? Von welchen Konzepten und Erfahrungen können wir lernen? • Statt des lehrerzentrierten Unterrichts soll Dialogisches Lernen das gemeinsame Erforschen von Welt ermöglichen und damit die Bildung von Selbständigkeit, Toleranz, Respekt, Verantwortungsübernahme und Berufsfundungskompetenz sowie Demokratieverständnis u.a. • Miteinander im Dialog die Stellung des Menschen in und mit der Welt eruieren – dabei Widersprüche zwischen sich und der Welt erkennen • Bewusstseinsbildungsprozesse und Persönlichkeitswachstum werden durch den Dialog initiiert und in Folge die Suche nach Veränderungsmöglichkeiten • Generative Themen werden im Dialog über die Lebens- und Erfahrungsräume gefunden und ermöglichen Schüler*innen und 	

	<p>Lehrer*innen forschend dialogisch weiter miteinander zu arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Dialektik von Aktion und Reflexion bei Freire und die damit verbundene Prozesshaftigkeit des lebenslangen Lernens und der Persönlichkeitsbildung wird erkannt • Anthropologische Grundlagen einer nichtausschließenden Befreiungspädagogik und die damit verbundene Inklusion in Schulen im Lichte von Freire werden erörtert • Fundierung und Erweiterung Freires durch weitere Didaktiken und Theorien des Dialogs wie z.B. „das Dialogische Prinzip“ – nach Buber; „das Dialogische Lernmodell“ – nach Ruf und Gallin; „die Entwicklungslogische Didaktik“ – nach Feuser; „das Bildungswegmodell,“ – nach Lütjen
Literatur	<p>Freire, Paulo (1970 [1981]). Pädagogik der Unterdrückten. Hamburg: Waxmann-Verlag</p> <p>Freire, Paulo (1974a). Erziehung als Praxis der Freiheit. Stuttgart-Berlin</p> <p>Freire, Paulo (1981). Der Lehrer ist Politiker und Künstler. Neue Texte zu befreiender Bildungsarbeit. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag</p> <p>Freire Paulo (2007b). Bildung und Hoffnung. Münster</p> <p>Lütjen, Jutta. (2018). Aufklärung im Licht der Pädagogik – Möglichkeitsräume durch genuine Perspektiven. Zur Kritik des Reduktionismus in Bildung und Erziehung. Gießen: Psychosozial-Verlag</p> <p>Lütjen, Jutta: Anthropologische Grundlagen einer nichtausschließenden Befreiungspädagogik – Inklusion in Schulen im Lichte von Freire. In Wassilios Baros; u.a. (Hrsg.): Kritische Pädagogik und Bildungsforschung. Anschlüsse an Paulo Freire. 2024 Springer. (ISBN: 978-3-658-41414-6) Springer</p> <p>Mädche, F. (1995). Kann Lernen wirklich Freude machen. Der Dialog in der Erziehungskonzeption von Paulo Freire. München: AG Spark</p> <p>Weitere Literaturhinweise erfolgen auf Anfrage</p>

Modul - Alphabetisierung nach Freire als Weg zur Mündigkeit	
Modulverantwortliche: Dr. Heiner Zillmer, Prof. Dr. Peter Rödler	
Zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden
Qualifikationsziele und Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stärken und weiten ihre Wahrnehmungsfähigkeit für Verletzungen des Menschenrechts • steigern ihre Aufmerksamkeit für Erfahrungen des Unrechts und ihr Wissen über individuell und kollektiv erkämpfte Rechte • lernen, dass Menschenrechte beitragen können zu der Überwindung zu der Überwindung der globalen Gegensätze zwischen Reichtum und Armut • erlangen Kenntnis davon, dass Unterschiede bestehen zwischen Norm und Wirklichkeit und Menschenrechte erstritten werden müssen • erkennen, dass auch soziale Menschenrechte Freiheitsrechte sind und die Menschenrechte auch einen ökologischen Horizont erlangen • entdecken, dass zu den Menschenrechten das Recht auf Befreiung von dem Hunger, von der Armut, auf Gesundheit und Bildung („empowerment right“) gehören • erlangen Kenntnisse über die Kritik des Kolonialismus und des Eurozentrismus, über das Recht auf Entwicklung, besser: Befreiung • entfalten Kenntnisse über die Kinderrechts-Konvention (Recht auf Bildung; Recht auf Befreiung von dem Krieg; ökologische Kinderrechte) • erlangen Kenntnisse über die Behindertenrechtskonvention (Armut und Behinderung; Befreiung aus der Armut; Menschenrecht auf Gesundheit und Arbeit; Menschenrecht auf inklusive Bildung; globale Dimension der UN-BRK) • erlangen Handlungssicherheit bei dem Einstehen gegen Unterdrückung und für ein menschliches Recht • Inhalte von Heiner Fehlen noch
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte (Soziale Rechte, Recht auf Befreiung aus Unterdrückung und Armut, Recht auf Gesundheit und Bildung; Widerstehen gegen Verschärfung des Weltklimas) • Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Recht auf Gesundheit und Bildung; Ökologische Kinderrechte) • Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Armut, Behinderung, Befreiung)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Krennerich, Michael (2013): Soziale Menschenrechte. Zwischen Recht und Politik, Schwalbach. • Sen, Amartya (2010): Die Idee der Gerechtigkeit, München. • Sandkühler, Hans Jörg (2015): Menschenwürde und Menschenrechte. Über die Verletzbarkeit und den Schutz der Menschen, 2. Aufl. Freiburg / München. • von der Pfordten, Dietmar (2016): Menschenwürde, München. • Fischer-Lescano, Andreas / Möller, Kolja (2012): Der Kampf um globale soziale Rechte. Zart wäre das Gröbste, Berlin. • Liebel, Manfred (2017), Postkoloniale Kindheiten, Weinheim / Basel. • Schmahl, Stefanie (2017), Kinderrechtskonvention mit Zusatzprotokollen, 2. Aufl. Baden-Baden. • Liebel, Manfred / Lutz, Ronald (Hrsg.) (2010) Sozialarbeit des Südens, Band 3: Kindheiten und Kinderrechte, Oldenburg.

	<ul style="list-style-type: none"> • Degener, Theresa / Diehl, Elke (Hrsg.) (2015) Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht-Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe, Bonn. • Biewer, Gottfried u.a. (Hrsg.) (2008): Begegnung und Differenz: Menschen-Länder – Kulturen, Bad Heilbrunn. • Köpcke-Duttler, Arnold (2017): Ethos der Inklusion, Oldenburg • Freire, Paulo (2016): Pedagogy of the Heart, London / New York. • Dabisch, Joachim (Hrsg.) (2007): Transkulturelle Bildung. Befreiende Pädagogik bei Paulo Freire. Freire-Jahrbuch 9, Oldenburg. • Krenak, Ailton (2021): Ideen, um das Ende der Welt zu vertagen, München.
--	---

Modul - Augusto Boals Theater der Unterdrückten	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Michael Wrentschur und Dr. Birgit Fritz	
Zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden
Qualifikationsziele und Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse des Theaters der Unterdrückten und die damit verbundenen ethischen, ästhetischen, pädagogischen und politischen Haltungen • können den emanzipatorischen Lern- und Forschungsprozess des Forumtheaters beschreiben • können durch Reflexion der individuellen Erfahrungen im Kontext gesellschaftlicher Bedingungen benennen • verstehen die sozialen Zusammenhänge im Kontext der eigenen Lebenssituation • eignen sich die schöpferische Kompetenz im Prozess der theatralen Handlungen an • entwickeln Ideen für die Anwendung des Theaters der Unterdrückten in ihren beruflichen und/oder und politischen Handlungsfeldern • wissen, dass der Körper lebensgeschichtliche Erfahrungen auf der physischen Ebene spiegelt
Inhalte des Moduls	<p>Im Zentrum des Moduls steht das „Theater der Unterdrückten“ nach Augusto Boal, das weltweit als Methode für eine dialogische, emanzipatorische, partizipative und politische Bildungsarbeit zu Fragen der Menschenrechte, sozialen Gerechtigkeit und Konfliktarbeit Anwendung findet. Dabei bilden Erfahrungen von Ohnmacht, Diskriminierung, Konflikt, Unterdrückung den Ausgangspunkt der gemeinsamen Untersuchung mit spielerischen Mittel. Der ästhetische Raum des Theaters wird zum Raum der Transformation und Veränderung – als Probe(-Handeln) für die Realität.</p> <p>Im Zuge des Moduls werden vielfältige, am dialogischen Lernen orientierte Übungen und Techniken vorgestellt und vertiefend das „Bildertheater“ und das „Forumtheater“ behandelt. Die methodische Gestaltung des Moduls folgt im Wesentlichen der Verbindung von Aktion und Reflexion auf der Grundlage der Transformation von Alltags erfahrungen in theatrale Bilder und Szenen.</p> <p>Wichtig: Es wird keinerlei Theatererfahrung vorausgesetzt – „Alle können Theater spielen, sogar Schauspieler“ (A. Boal)</p>
Literatur	<p>Boal, Augusto (1989): Theater der Unterdrückten, Frankfurt a.M.</p> <p>Boal, Augusto (1998): Legislative Theatre. Using Performance to make Politics. London and New York: Routledge.</p> <p>Boal, Augusto (1999): Der Regenbogen der Wünsche: Methoden aus Theater und Therapie. Seelze (Velber): Kallmeyer.</p> <p>Boal, Augusto (2006): The Aesthetics of the Oppressed. London and New York: Routledge.</p> <p>Boal, Augusto (2013): Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Aktualisierte und erweiterte Ausgabe. Herausgegeben und aus dem brasilianischen Portugiesisch übersetzt von Till Baumann. Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Diamond, David (2007): Theatre for Living. The art and science of community-based dialogue. Trafford Publishing.</p> <p>Freire, Paulo (1971): Pädagogik der Unterdrückten. Bildung als Praxis der Freiheit, Hamburg.</p> <p>Fritz, Birgit (2011): InExActArt. Ein Handbuch zur Praxis des Theaters der Unterdrückten. Stuttgart: Ibidem.</p>

	<p>Fritz, Birgit (2013): Von Revolution zu Autopoiese. Auf den Spuren Augusto Boals ins 21. Jahrhundert. Das Theater der Unterdrückten im Kontext von Friedensarbeit und einer Ästhetik der Wahrnehmung. Stuttgart: Ibidem.</p> <p>Odierna, Simone / Woll, ; Janina (Hrsg.) (2021): Visionen der Veränderung. Forumtheater nach Augusto Boal. Theorie, Entwicklungen, aktuelle Positionen und Perspektiven. Neu-Ulm. AG SPAK Bücher.</p> <p>Staffler, Armin (2009): Augusto Boal. Einführung. Essen: Oldib.</p> <p>Wrentschur, Michael (2019): Forumtheater, szenisches Forschen und Soziale Arbeit. Diskurse – Verfahren – Fallstudien, 2019, Weinheim und Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Michael Wrentschur (2020): Mit dem Forumtheater szenisch und partizipativ forschen: Konzeption, Verfahrensweisen und Beispiele aus der Sozialen Arbeit. In: neue praxis, Sonderheft 16 («Partizipative Forschung in der Sozialen Arbeit»), S. 130–143.</p> <p>Wrentschur, Michael (2006): Das “Theater der Unterdrückten” als internationale, politische und ästhetische Bewegung. Ein Blick auf aktuelle Entwicklungen. In: Zeitschrift für Theaterpädagogik, 22. Jahrgang, Heft 49, 33–41.</p>
--	---

Modul - Dialogisches Handeln in Sozialer Arbeit	
Modulverantwortliche: N.N.	
Zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden
Qualifikationsziele und Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen ein vertieftes Wissen über zentrale Begriffe und Positionen der Internationalisierung der Sozialen Arbeit; • reflektieren kritisch postkoloniale Ansätze internationaler Sozialarbeit; • kennen und hinterfragen Überlegungen einer „Sozialarbeit des Südens“; • setzen sich mit Ansätzen einer „Indigenen Sozialarbeit“ auseinander; • differenzieren zwischen inter- und transnationalen Herausforderungen und Ansätzen, die sich im Spannungsfeld internationaler Vernetzung ergeben; • diskutieren Strategien zur Lösung globaler Konflikte und Ungleichheiten und entwickeln Lösungen; • verfügen über fundiertes Anwendungswissen hinsichtlich Methoden und Praktiken der internationalen Sozialarbeit; • erarbeiten sich ein kritisches Verständnis des grundlegend politischen Charakters einer international vernetzten Sozialarbeit
Inhalte des Moduls	<p>Grundlegende Fragestellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversität, Intersektionalität, Transnationalität, Interkulturalität, Postmigrantische Gesellschaft, Anthropozän, Geschichte der Trennungen, Klimawandel, Pandemien, Globale Ungleichheit, Kriege, ... <p>Befreiungspädagogik und Sozialarbeit des Südens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprünge in der Befreiungspädagogik und den Befreiungsbewegungen • Der Begriff „Sozialarbeit des Südens“ - seine Geschichte und seine Positionen • Vom Süden lernen – Indigenes Wissen, Ubuntu und Buen Vivir? • Kulturelle Aneignung?! <p>Internationale Sozialarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dekolonialisierungen der Sozialen Arbeit • Postkoloniale Positionen • Internationale und transnationale Positionen der Sozialen Arbeit • Internationale verworbene Sozialarbeit: Lokal und Global • Von der Universalität zur Pluriversalität <p>Freire und Internationale Sozialarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemformulierende Bildung und Decodierung: Praxis der Aufdeckung • Methoden: Dialog, von der Resilienz zur Resonanz, regenerative Mikropraxis, Familienkonferenz, GWA, Soziale Bewegungen <p>Ausblick: Transformationen</p>
Literatur	<p>A: Bücher</p> <p>Wagner, Leonie/Lutz, Ronald/Rehklau, Christine/Ross, Friso (Hrsg.) (2018): Handbuch Internationale Soziale Arbeit, Weinheim/Basel.</p> <p>Kleibl, Tanja/Lutz, Ronald/Noyoo, Ndangwa/Bunk, Benjamin/Dittmann, Annika/Seepamore, Boitumelo (Hrsg.) (2020): The Routledge Handbook of Postcolonial Social Work, London.</p>

	<p>Straub, Ute/Rott, Gerhard/Lutz, Ronald (Hrsg.) (2020): Sozialarbeit des Südens, Vol 8, Indigenous and Local Knowledge in Social Work, Oldenburg.</p> <p>Lutz, Ronald (Hrsg.) (2022): Sozialarbeit des Südens, Band 10, Internationale Sozialarbeit – Fallstudien und Verwobene Soziale Arbeit, Oldenburg.</p> <p>Diwersy, Bettina/ Köngeter, Stefan (Hrsg) (2022): Internationale und Transnationale Soziale Arbeit, Hohengehren.</p> <p><i>B: Aufsätze</i></p> <p>Lutz, Ronald (2020): Von den Menschen ausgehen. Skizzen einer befreienden und dialogischen Sozialen Arbeit, in widersprüche 155, S.63-74.</p> <p>Lutz, Ronald, (2020): Freire-Pädagogik [online].In: socialnet Lexikon. Verfügbar unter: https://www.socialnet.de/lexikon/Freire-Paedagogik</p> <p>Lutz, Ronald, Tanja Kleibl und Franziska Neureither (2021): Social Work of the South: Political, anti-colonial, environmental. In: <i>socialnet International</i> . Verfügbar unter: https://www.socialnet.de/en/international/29705.php.</p> <p>Lutz, Ronald (2021): Vom Süden lernen? Eine kritische Rezeption indigenen Denkens, in: Fischer, Jörg/ Tuider, Elisabeth (Hrsg): Sozialer Zusammenhalt, Sonderband 4 sozialmagazin, Weinheim, S, 168-186.</p> <p>Lutz, Ronald (2022): Perspektive internationale und Sozialer Arbeit, in: Diwersy,Bettina/ Köngeter, Stefan (Hrsg): Internationale und Transnationale Soziale Arbeit, Schneider, S. 256-275.</p>
--	--

Modul - Anwendungen in der Praxis – Übungsräume	
Modulverantwortliche: N.N.	
Zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden
Qualifikationsziele und Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Können • Wissen • Verfügen über die Kompetenz
Inhalte des Moduls	
Literatur	